

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Herrn Dr. 22.

Anzeigen kosten für Einzelhefte (Bocholt und Rheine) die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für Auswärts 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitungsnummer. Spätere Anzeigen werden nur noch nach Möglichkeit vor dem Drucke eingebracht. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntags- und das achtseitige Unterhaltungs-Blatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 60 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,80 M., von der Post abgeholt 1,80 M., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Anzeigenannahme für Rheine und Umgebung bei J. G. Sams.

Für den Anzeigenteil verantwortlich:
H. Kramm in Bocholt.

38. Jahrgang

Nr. 229.

Druck und Verlag von J. & M. Kramm in Bocholt.

Montag, 24. August 1908.

Deutsches Reich.

Zur Reichsfinanzreform.

Ueber einige der Reichsteuervorlagen, die im Reichsschatzamt in den Grundzügen ausgearbeitet sind, meldet die „Frankf. Ztg.“:
„Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, hat das Reichsschatzamt zur Reform der Brantweinbesteuerung zwei Entwurfsentwürfe ausgearbeitet: einmal ein Brantweinmonopol, das allerdings infolge des Einspruchs Bayerns eine Gestalt erhalten hat, die in einigen Punkten von dem Stenographischen Projekt abweicht, und sodann eine Reform der Brantweinsteuer mit einer einzigen erhöhten Verbrauchsabgabe, wobei verschiedene Uebergangsmaßnahmen vorgesehen sind. Die Regierung scheint gegenwärtig mehr der zweiten Vorlage geneigt zu sein, weil sie diese für parlamentarisch leichter durchführbar hält als das Monopol. Eine weitere vom Schatzamt ausgearbeitete Entwurfsvorlage ist die Reichs- vermögenssteuer, die für den Fall in Reserve gehalten wird, daß die übrigen vom Reichstag bewilligten Steuern den Geldbedarf nicht decken.“

Die letztere Behauptung bedarf jedoch noch sehr der Bestätigung. Es ist ja bekannt, daß insbesondere die preussische Regierung es entschieden ablehnt, direkte Steuern, namentlich Vermögens- und Einkommensteuer, die Hauptsteuergewinne für Preußen, dem Reich zu gewähren. Und die Konservern sind ebenso entschiedene Gegner der Einführung solcher direkter Reichsteuern. Da auch das Zentrum vom Standpunkte der Reichsverfassung her die stärksten Bedenken gegen diese Steuervorlagen erheben hat, so ist nicht einzusehen, wie man solche Vorlagen durchbringen könnte. Was die Brantweinbesteuerung angeht, so dürfte die Meldung der Frankfurter Zeitung der Wahrheit näher kommen. Soviel man gehört hat, sind im Reichsschatzamt tatsächlich zwei Vorlagen in dieser Richtung ausgearbeitet worden. Nicht zu vergessen ist bei all diesen Meldungen natürlich, daß erst, wenn der Bundesrat zu ihnen Stellung genommen, von fertigen Vorlagen für den Reichstag die Rede sein kann.

Das Fiasko der Fahrkartensteuer.

Die endgültigen Resultate des Ergebnisses der Fahrkartensteuer für das Etatsjahr 1907—1908 (1. April 1907 bis 31. März 1908) liegen nun vor. Wie die „Berliner Universitäts-Korrespondenz“ ganz zuverlässig erzählt, belaufen sich die Einnahmen in den einzelnen Quartalsabschnitten in runden Zahlen folgendermaßen: April 1907 bis Juni 1907 — 4 800 000 Mark, vom Juli 1907

bis September 1907 — 5 500 000 Mark, vom Oktober 1907 bis Dezember 1907 — 3 500 000 Mark und vom Januar 1907 bis Ende März 1908 — 3 250 000 Mark. Die Fahrkartensteuer hat also im Etatsjahr 1907—1908 rund 17 Millionen eingebracht. Im Voranschlag des verfloßenen Etatsjahres war die Steuer mit 20 Millionen eingebracht. In seiner Rede vom 28. November 1907 führte der frühere Schatzsekretär v. Stengel aus, daß das voraussichtliche Ergebnis der Steuer $\frac{2}{3}$ des Voranschlages betragen würde. Auch diese Annahme hat sich als optimistisch erwiesen, denn tatsächlich haben sich den erhofften $\frac{2}{3}$ des Voranschlages noch drei Millionen. Für das Etatsjahr 1908—1909 wurde die Fahrkartensteuer mit 24 Millionen eingestellt. Die Einnahme im ersten Quartal (vom 1. April bis Ende Juni) betragen rund 4 Millionen Mark; sie bleiben also annähernd um 800 000 Mark hinter der gleichen Periode des Vorjahres zurück. Sollten die Einnahmen in den übrigen Quartalsabschnitten zu denjenigen des verfloßenen Etatsjahres in gleichen Verhältnissen stehen, so würde sich das Gesamtergebnis im Etatsjahre 1908—1909 auf 14 bis 15 Millionen Mark stellen, und so um nahezu 10 Millionen Mark hinter dem Voranschlag zurückbleiben. Der Grund dieses starken Rückbleibens der Einnahmen gegenüber dem Voranschlag liegt in diesem Jahre liegt auch diesmal im Abfließen der Reisenden, die sonst die erste und zweite Klasse benutzten, in die dritte und vierte Klasse. Auch die ungünstige Lage unserer Industrie und die durch dieselbe hervorgerufene wirtschaftliche Depression wirkt auf das reisende Publikum dahin, niedrigeren Klassen-Abteilungen vorzuziehen. In diesem Jahre war auch eine ganz enorme Verminderung des Fremdenverkehrs zu verzeichnen. Besonders die Krise in den Vereinigten Staaten hat einen großen Ausfall der sonst reisefreudigen Amerikaner mit sich gebracht. Nichtsdestoweniger, d. h. trotz des ungünstigen Ergebnisses der Fahrkartensteuer hat die Regierung nicht die Absicht, auf dieselbe zu verzichten.

Polizei und Publikum.

Der Landrat des Kreises Tecklenburg, v. Achenbach, hat über den Verkehr von Polizei und Publikum eine bemerkenswerte Verfügung erlassen. Die Verfügung lautet:

„In der letzten Zeit mehrten sich die Beschwerden darüber, daß Privatpersonen in unbedeutenden Angelegenheiten persönlich auf das Polizeiamt geladen werden, obwohl die Sachen ebenso gut schriftlich oder durch Vermittelung der Polizeibeamten hätten erledigt werden können.“

Menschen, die ihrem Gewerbe nachgehen, müssen ein solches Verfahren als eine außerordentliche Rücksichtslosigkeit empfinden. Ich ersuche deshalb, darüber zu wachen, daß Privatpersonen nur dann vorgeladen werden, wenn es sich um wirkliche Vernehmungen oder Aufklärungen handelt, zu denen notgedrungen eine persönliche Aussprache erforderlich ist. Im übrigen weist Landrat v. Achenbach auch bei diesem Anlasse darauf hin, daß das Publikum ein Recht darauf habe, im Polizeibureau zuvorkommend behandelt zu werden. Aufgabe der Bureau- und Polizeibeamten sei es, das Verständnis für die polizeilichen Erfordernisse zu wecken und nicht über das Verständnis zu richten. Im schriftlichen Verkehr mit dem Publikum vermisse er häufig die Rücksichtnahme auf die Person. Ein Anteil Schuld falle auf die formularmäßige Abfassung häufig wiederkehrender Schriftsätze. Auf den kategorischen Ton polizeilicher Mitteilungen und Aufforderungen könne in den meisten Fällen verzichtet werden, ohne daß hierdurch die Autorität in geringster Weise beeinträchtigt werde.

Die preussische Eisenbahn und die Arbeitslosigkeit.

Der preussische Eisenbahnminister hat mehrere Eisenbahn-Direktionen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes mit der Prüfung der Frage betraut, ob und in welchem Umfang es rätlich erscheint, einen Teil der in der Industrie beschäftigungslos gewordenen Arbeiter bei der Eisenbahn Arbeitsgelegenheit zu verschaffen. Es soll darüber beschleunigter Bericht erstattet werden und es sollen die in Frage kommenden Arbeiter bei den bereits bewilligten Um- und Neubauten der Eisenbahn beschäftigt werden.

S. Berlin, 20. Aug. Der Kronprinz, welcher, wie schon gemeldet wurde, seine Tätigkeit im Ministerium des Innern wieder begonnen hat, nahm gestern dort einen Vortrag des Geheimrates Schmidt vom Kultusministerium über die staatlichen Einrichtungen zur Pflege und Förderung der Kunst entgegen. Der Vortrag behandelte eingehend die drei Gebiete: bildende Kunst, Musik und Dichtkunst.

S. Berlin, 21. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin werden am 31. d. M., aus dem Reichslande kommend, nach längerer Abwesenheit wieder in Berlin eintreffen. Am 3. September wird der Kaiser abermals in Straßburg ankommen, um bis zum 7. September im dortigen Kaiserpalast Wohnung zu nehmen. Am Vormittage dieses Tages begibt sich der Kaiser von Straßburg nach seiner lothringischen Besitzung Schloß Urville. Am 8., 9. und

10. September gedenkt der Kaiser an den Feld-Marsch des 15. und 16. Armee-Korps teilzunehmen.

S. Berlin, 21. Aug. Die Rückkehr des Staatssekretärs Dernburg ist nach einer an amtlicher Stelle eingelaufenen telegraphischen Mitteilung für Mitte September in Aussicht genommen. Der Staatssekretär wird am Samstag von Swakopmund aus die Heimreise antreten. Ein Absteiger nach Kamerun und Togo ist, wie mir gegenüber einer Zeitungsmeldung feststellen können, nicht geplant.

S. Berlin, 21. Aug. Die türkische Botschaft in Berlin hat von der preussischen Unterrichtsverwaltung das gesamte Material für das höhere Schulwesen, Lehrpläne und Lehrbücher, erbeten, um es für die Reform der türkischen höheren Schulen zu verwenden.

Ausland.

Frankreich.

Ein Unfall in der Marine.

* Paris, 21. Aug. Nach einer Meldung der Liberté sind bei Übungen an Bord des Linienschiffes Victor Hugo mehrere Geschütze durch Plagen von Kartuschhüllen beim Schuß, die Ausbreitungen an den Verschlussflächen der Rohre zur Folge hatten, unbrauchbar geworden.

Türkei.

Zur politischen Lage.

* Konstantinopel, 21. Aug. Die ägyptischen Agenten eifrig für die Ausbehnung der Befassung auf Ägypten. Gestern fand in einem Garten in Pera zu diesem Zweck eine Versammlung statt.

England.

Große Kavalleriemannöver.

* London, 20. Aug. Auf Salisbury Plain werden während der nächsten vierzehn Tage größere Kavalleriemannöver stattfinden, wie man sie in England bisher noch niemals abgehalten hat. Im ganzen werden sich ungefähr 8000 Pferde daran beteiligen. Die Truppen bestehen aus ungefähr 5000 Mann Kavallerie, vier Bataillonen Artillerie, zwei Bataillonen berittener Infanterie, zwei Bataillonen berittener Pioniere und den nötigen Sanitätskörpern usw. Die Kavallerie wird in zwei Divisionen geteilt werden, von denen jede aus zwei Brigaden zu je drei Regimentern besteht. Die Leitung der Übungen liegt in den Händen des Inspektors der Kavallerie General Major Scobell; General French wird ebenfalls zugegen sein.

Finkenstädt.

Roman von F. Knefeltdt.

15) Nachdruck verboten.
„D. Mia, Mia, wie gut du bist, wie falsch habe ich dich beurteilt“, rief der Major, und führte die Hand seiner Gattin an die Lippen. Sie neigte sich an sein Ohr und flüsterte ihm zu:

„Der Entschluß ist mir nicht ganz leicht geworden, das gestehe ich dir. Es ist aber doch nicht das erste Mal, daß ich mich überwunden habe, ein Kind nicht standesgemäßer Geburt in mein Haus aufzunehmen.“

Ihre Augen flogen zu Erdmuths hinüber und der Major dachte feuchend, daß er diesem armen Kinde wohl ein besseres Leben gönnte hätte. In einer schwachen Stunde hatte er sich verurteilt lassen, seiner Frau die wahre Geschichte von Erdmuths Herkunft zu erzählen, und ihr dadurch eine Handhabe zu geben, deren sie sich nur zu häufig bediente, um Erdmuths herabzureden, wogegen er diese nicht zu schätzen vermochte.

Der kleine Zwischenfall zwischen den beiden Gatten war unmerklich vorübergegangen, denn die soeben mitgeteilte Neuigkeit hatte alle Gemüter erregt. Eine reine Freude darüber empfand aber nur Therese. Sie klatschte in die Hände und rief:

„Abalbert Rösler kommt zu uns! Wir bekommen noch einen Bruder. Das ist sehr, sehr schön, besonders, da Ernst jetzt nur noch in den Ferien zu uns kommt.“

„Ein hübscher Gesell“, sagte Sybille, die sich bisher ziemlich schweigsam verhalten hatte, aufstehend. „Einen Jübioten für unsern Ernst.“

„Abalbert von Rösler ist kein Jübiot“, rief Therese. „Papa hat uns gesagt —“

„Er ist kein Jübiot, sondern ein gewisser, intelligenter Bursche, nur durch die Erziehung etwas verflüchtigt und sonderbar“, unterbrach der Major, der jetzt wieder auf das Gespräch

aufmerksam war. „Unsere und namentlich eure Aufgabe, ihr Kinder, wird es sein, ihm das abzugewöhnen.“

„Wollt du dich zum Varenführer hergeben, Otto?“ flüsterte Sybille zu ihrem neben ihr sitzenden Vetter gewendet, „ich verführe nicht die mindeste Lust dazu.“

Er zuckte die Achseln. „Wer A gesagt hat, muß auch B sagen. Haben deine Eltern sich entschlossen, den jungen Baron als ihren Sohn aufzunehmen, so mußt ihr euch schon darin finden, ihn als euren Bruder zu behandeln und zu betrachten.“

„Ich nicht“, erklärte Sybille, den Kopf in den Nacken werfend. „Für mich wird es nie etwas anderes sein als ein Usupator, der dich um dein gutes Recht gebracht, und ich kann es nicht beargen, daß du dich so gedulbig darin schickst. Wäre ich an deiner Stelle, so hieße es für mich: Krieg, Krieg bis aufs Messer! Keine Verzeihung, kein Frieden.“

Baron Otto zuckte die Achseln.

„Wer die Gewalt hat, hat auch das Recht“, sagte er.

„Was willst du damit sagen?“ fragte Sybille. „Sagen wir an Stelle des Wortes Gewalt — Macht. Geld ist eine Macht und ich bin ein armer Teufel. Baron Ludwig wollte ganz genau, was er tat. Ich durfte für mich, ich durfte für meine Schwestern die uns gebotene Summe nicht ausschlagen, das habe ich nach reiflicher Überlegung eingesehen. Selbst meine Mutter, die doch immer für Durchführung des Kampfes war, rät mir dazu.“

„Und bist du der nun eingetretene Frieden, gilt dir die Beilegung des häßlichen Familienzwistes gar nichts?“ fragte Ernst, der an der anderen Seite der Schwester saß und das Gespräch mit dem Vetter geführt hatte.

„Gewiß, gewiß“, stimmte Otto eifrig zu und strich sich mit der Hand über die Stirn, von der das Haar schon etwas zurückgewichen war. Er sah sehr bleich aus, und in seinen Augen flackerte

ein unruhiges Feuer, sein Wesen hatte etwas Unstilles, das sehr im Widerspruch stand mit der Gelassenheit, die er sonst zur Schau trug und die Ernst nicht gefallen mochte.

„Ich werde ja nicht allzuviel mit ihm zusammen sein“, antwortete Otto ausweichend, „ich bin ja doch immer beschuldigt in Ellerbe.“

„So entweichst du mir nicht!“ erwiderte Ernst lachend. „Das könnte ich von mir auch sagen. Ich erkläre aber freimütig, daß ich die Absicht habe, dem armen, verflüchteten Burschen ein Bruder im wahren Sinn des Wortes zu sein.“

„Das will ich auch“, sagte Otto zuerst zögernd und dann, wie es Ernst blinzelte, überstürzt, „da er nun einmal Majoratsbesitzer auf Finkenstädt sein soll, so gebietet mir schon die Familienehre, dafür zu sorgen, daß er den Posten würdig ausfüllen kann.“

„Recht so!“ lobte Ernst und fragte, zu der Schwester gewendet: „Wollt du königlicher sein als der König, Sybille? Wollt du großartig zur Seite stehen, da Otto selbst zum Fürsten geneigt ist?“

„Daß mich!“ entgegnete sie finster. „Ich kann nicht die Mutter, ich kann nicht Otto begreifen! Mir ist es unmöglich, so im Handumdrehen meine Meinung zu ändern. Ich kann nicht lieben, wo man mich mein ganzes Leben gelehrt hat, zu hassen.“

„Wie denkst du dich denn gegen Abalbert zu stellen?“ fragte er.

„Man kann dir das Zeugnis nicht versagen, daß du konsequent bist“, versetzte der Bruder, der nicht umhin konnte, in ihren Worten viel Wahres zu finden, und dem ihr Auftreten natürliches Licht als das seiner Mutter und seines Veters. Dennoch sagte er zu diesem: „Du, Therese und ich werden also einen Bund bilden, während Sybille großartig beiseite steht; wahrlich ein seltsames Schauspiel! Komm her, kleine, und schlage mit mir ein: auf gute Freundschaft mit Abalbert von Rösler!“

Er winkte seiner jüngsten Schwester, die soeben wie ein Vögelchen von ihrem Platz empor, geflattert war, denn Frau von Henneberg hatte die Tafel aufgehoben, legte ihre warm-pulsernde, sonnenverbrannte kleine Hand in die Ottos und bedeckte die seinige darauf. Unwillkürlich zuckte er zusammen, die Hand des Veters fühlte sich kalt und feucht an wie eine Schlange.

8. Kapitel.

Der Tag war sehr warm gewesen, der schnelle Eintritt der Dunkelheit machte aber doch daran, daß man sich am Ende des Septembers befand. In dem kleinen Zimmer neben dem Speiseaal, in dem die Familie nach dem Essen Mahlzelt den Kaffe eingunehmen pflegte, waren bereits die Lampen angezündet; über die Spirituslampe brodelte der Kessel mit Wasser, und Sybille schickte sich an, den Kaffee zu bereiten, den, nachdem er gebraut, Erdmuths herumzureichen hatte. Der Major liebte es nicht, in dieser Kaffeestunde den Diener anwesend zu haben, obwohl Engel halb und halb mit zur Familie zählte; er brachte sie gern ungeführt im Kreise der Seinigen zu.

Heute gab er sich mit besonderem Behagen diesem Genuße hin. Es war so ganz anders, so viel, viel besser geworden, als er gefürchtet hatte. Er hatte im Geiste schon die unseligen Projekte, die ihm das Leben so arg sauer gemacht, wieder aufleben sehen. Er hatte gefürchtet, daß er die Vormundschaft niederlegen und so sein Wort brechen müsse. Er hätte doch aber nicht gegen seinen Willen und, was das selbe sagen wollte, gegen seine Frau protestieren können.

Nun war alles überwunden. Der Familienzwist, die Gefährdung der jüngeren Linie gegen die Ältere sollte aufhören, der junge Baron Abalbert sollte an ihm und seiner Frau, Eltern, an seinen Kindern Geschwister finden.

Fortf. folgt.

...wollte nach ...
...mit 2. am ...
...man wieder ...
...sich um einen ...
...Rgt. 56, der ...
...er wurde seit ...
...neue Fall von ...
...weillich durch ...
...wister des Er ...
...er Familien ...
...kommen sind ...
...zweifello auf ...
...Monate alten ...
...finde alle ...
...die Krankheit ...
...wird ferne ...
...dem Hause ...
...als postver ...
...beiden Rinde ...
...ausgeführt mit ...
...ernehmen hat ...
...unternommen ...
...untergebracht ...
...als an ...
...in D ...
...hiesigen Epi ...
...überwiesen ...
...Familie isoliert ...
...Inaffen des ...
...ebenfalls die ...
...Familien, in ...
...sind eben ...
...wohnerzahl der ...
...Monats ...
...männliche und ...
...jährig Ehefrau ...
...an den Boden ...
...ug. Von dem ...
...ordneten Vant ...
...der Deutsch ...
...Spar entdeckt ...
...t, war die Tat ...
...weit festgestellt ...
...nach der Tat ...
...isburg. Der ...
...t 3 Kinder.

ern.

...die „Inf.“ von ...
...die neue Ges ...
...Ingenieur ...
...ungskommission ...
...sten Male vor ...
...ht wurde, noch ...
...Teil in Berlin ...
...praktische Ver ...
...zu erweisen ...
...friedigend aus ...
...des Patent ...
...„Hauptmann ...
...Sanatorium auf ...
...boten worden ...
...dieses Theaters ...
...ierung zu, daß ...
...einer Stellung ...
...lichkeit in Be ...
...überhaupt nicht ...
...des Verbotes ...
...ater befußt, wo ...
...men hat, seine ...
...Man soll's nicht ...
...uft. Heute früh ...
...sind plötzlich ...
...e Schutzm ...
...Buchhaus und ...
...Kaiser, er habe ...
...es verhaftet und ...
...verurteilt. Der ...
...gehen, die Schütz ...
...Der Urheber des ...
...schlechte Station ...
...einigen Tagen ...
...amals zu einem ...
...hat diese Strafe ...
...Januar ds. Jrs. ...
...er wieder bei der ...
...amman, wurde aber ...
...44. Lebensjahre ...
...regungen 18 per ...
...a war, gelang es ...
...nde Beschäftigung ...
...habe der Eisen ...
...gat, der Schaden ...
...a Millionen Mark ...
...te. So siedelte ...
...mit seiner Familie ...
...euchischen Heimat ...
...ben.

...Wie der „Schw ...
...Umhüllung der ...
...nischen Luftschiff ...
...gement angestell ...
...zeitig haben. — ...
...ante der bei der ...
...Luftschiff ver ...
...er sich von seiner ...
...schiff erholte, aus ...
...wenn auch nicht ...
...erben.

...en), 21. August. ...
...Deutschland ...
...20 Werkmeister ...
...tauchverfistung ...
...er. Drei Per ...
...er, liegen so schwer ...
...kommen gezwungen ...
...in der Weicherei ...
...Kittschulose.

...abgerüst waren, mittelst ...
...reise antraten.

(*) Pferderennen. Mit einem wohlge ...
...lungenen Rennen hat der Pferdebeg ...
...verein des westlichen Münster ...
...landes gestern nachmittag seine neue Renn ...
...bahn im Königsfeld eingeweiht. Mit dem Ge ...
...werb dieser Bahn hat der Verein keinen schlechten ...
...Gewinn gemacht. Nicht nur ist sie näher bei der ...
...Stadt gelegen, auch die ganze Anlage ist ent ...
...schieden geeigneter und vorteilhafter wie bei der ...
...früheren Bahn. Es war daher nicht zu ver ...
...wundern, daß sowohl der gestern gebotene ...
...Sport ein vorzüglicher war, als auch der Be ...
...such nichts zu wünschen übrig ließ. Denn trotz ...
...dem ein regerlicher Landregen ohne Unter ...
...brechung niedergesch, hatte sich ein sehr zahlreiches ...
...Publikum eingefunden, so daß alle Plätze besetzt ...
...waren. An hohen Herrschaften waren er ...
...schienen Standesherr Graf Friedrich von Lands ...
...berg-Gemen mit seiner Familie, Landrat Graf ...
...von Speer-Dorke und Landrat Graf von Spee ...
...Wesel. Die Rennen verliefen, abgesehen von ...
...einem ungeschicklichen Sturz im Fürst Sal ...
...Salm-Rennen ohne jeden Unfall und boten ...
...recht interessanten Sport. Vielem Interesse ...
...begegnete auch das zum ersten Mal getrittene ...
...Ponyrennen, das manch ergötzliche Situation ...
...zeitigte, indem die Ponys an einer Kurve der ...
...Bahn plötzlich alle gegen den Willen ihrer ...
...jugendlichen Reiter das Rennen aufgeben wollten. ...
...Im einzelnen hatten die Rennen folgendes Er ...
...gebnis:

1. Vereinsreiten 2000 Meter 30 Mt. ...
...dem ersten, 20 Mt. dem zweiten, 10 Mt. dem ...
...dritten und 5 Mt. dem vierten Pferde. Es ...
...starteten alle 6 gemeldeten Pferde. 1. Emil ...
...Wulffs (Vogel) Stute „Emma“, 2. Paul ...
...Westerfelds (Hilberloh) Wallach „Pöb“, ...
...3. Gerhard Menhaus (Stenem) Wallach „Mog“, ...
...4. Jul. Buchhaus-Weitings (Barbingshof) Stute ...
...„Anta“. Das Feld kam geschlossen ab; nur ...
...Wulffs Stute „Emma“ veräuerte sich. Schon ...
...in der ersten Runde schloß sie jedoch auf und ...
...zog dann überlegen an allen andern vorbei und ...
...paßte mit gleichem Vorsprung als erste ein.

2. Offiziers-Ponyrennen 2200 Meter, 3 Ehrenpreise, der erste Preis ge ...
...stiftet von dem Standesherrn Grafen Friedrich ...
...von Landsberg. Von 7 Meldungen wurden ...
...6 erfüllt. 1. Lieutenant Douglas (11 Fusaren) ...
...Wallach „Vot“, 2. Lieutenant Vellengogers (Feld ...
...Art.-Regt. Nr. 43) Wallach „Glaus“, 3. Lieut ...
...nant Leo Barckels (Feld-Art.-Regt. Nr. 43) ...
...Wallach „Jannenz“. Lieutenant Douglas führte ...
...mit „Vot“ von anfang an und ließ sich die ...
...Spitze auch nicht mehr nehmen. Kurz vor dem ...
...Ziel unternahm zwar Lieutenant Vellengogers noch ...
...einen Vorstoß, aber es war zu spät, immerhin ...
...reduzierte er durch sein vorzügliches Fährniß die ...
...Distanz auf nur eine Kopflänge.

3. Vereinsreiten 2000 Meter, 40 Mt. ...
...dem ersten, 25 Mt. dem zweiten und 10 Mt. ...
...dem dritten Pferde. Es starteten nur 3 Pferde. ...
...1. Joh. Doerflampings-Commerst Stute „Ceres“, ...
...2. A. Vensing-Eppings-Riedebüllige Wallach ...
...„Tom“, 3. Witwe Meyerings-Gemden Wallach ...
...„Mog“. Mog kam für den ersten Platz keinen ...
...Anspruch in Betracht, paßte vielmehr als ...
...dritter eine halbe Bahnlänge hinten dem ...
...zweiten an.

4. Fürst Salm-Salm-Rennen. ...
...3200 m, 3 Ehrenpreise, der erste ...
...Preis gestiftet vom Protektor Sr. Durchlaucht ...
...dem Fürsten Alfred zu Salm-Salm. Es starteten ...
...5 Pferde. 1. Oberleutnant v. Heerwart (Feld ...
...Artillerie-Regt. Nr. 7) Wallach „Siegrich“, 2. ...
...Oberleutnant Lohbeck (Feldart.-Reg. Nr. 43) Stute ...
...„Gib“, 3. Lieutenant Paarmanns (Feldart.-Reg. ...
...Nr. 7) Wallach „Felix“. Schon während der ...
...ersten Runde setzte sich Oberleutnant v. Heerwart ...
...an die Spitze und behielt diese auch bis zu ...
...Ende. In der Endlauf-Gerade machte zwar ...
...Oberleutnant Lohbeck noch einen Angriff, der jedoch ...
...ohne Gefahr und überlegen abgeblasen wurde. ...
...Reutnant Nachobst führte, ohne jedoch Schaden ...
...zu nehmen, und gab das Rennen auf.

5. Vocholter Vereins-Flachrennen ...
...2000 m, 50 Mt. dem 1., 25 Mt. dem 2. und ...
...15 Mt. dem 3. Pferde. Von 6 gemeldeten Pferden ...
...erhielten nur 3 am Start. 1. Alb. Verhöhlens ...
...Heczen) Wallach „Gurtig“, 2. Julius Sinnads ...
...Hochholt) Stute „Lola“, 3. A. Vensing-Eppings ...
...Hochholt) Wallach „Tom“. Das Rennen ...
...lag von Anfang an bei „Gurtig“, gegen den ...
...„Lola“ nicht aufkommen konnte. „Tom“ blieb ...
...gegen die beiden weit zurück.

6. Internationales Trafsahren. ...
...3000 Mt. 80 Mt. dem ersten, 50 Mt. dem ...
...zweiten, 30 Mt. dem dritten Pferde. Von 5 ...
...gemeldeten Pferden erschienen 4 am Start. 1. ...
...Preis W. Heczen's-Hilberloh, Wallach „Pöb“, ...
...2. Emil Wulffs-Hochholt, Stute „Emma“, 3. ...
...Gerh. Menhaus-Stenem Wallach „Mog“. Un ...
...mittelbar nach dem Start schloß schon das 4. ...
...Pferd H. Heczen's Wallach „Pöb“, aus, da sein ...
...Sulky Radestück bekam. Die 3 andern zogen ...
...dann mit „Emma“ an der Spitze auf die Reise. Mog ...
...fiel bei dem letzten Tempo bald zurück. Bei ...
...Beginn der zweiten Runde wurde Emma von ...
...Pöb überholt, der dann auch, mit immer sich ...
...vergrößendem Vorsprung, schließlich als erster ...
...durchs Ziel ging. Mog war gegen Pöb fast ...
...eine ganze Bahnlänge zurückgeblieben.

7. Internationales Ponyreiten. ...
...1200 Mt. 25 Mt. dem ersten, 15 Mt. dem ...
...zweiten, 10 Mt. dem dritten und 5 Mt. dem ...
...vierten Pferde. An dem Rennen beteiligten sich ...
...Pferde, 1. Heinrich Lohbeck-Hochholt, Wallach „Felix“, ...
...Reiter Otto Deutz. 2. Felix Dürfelsens ...
...Hochholt, Stute „Lotti“, Reiter Matthe, ...
...3. Karl Hengels-Hochholt, Wallach „Otto“, ...
...Reiter Fritz Hausmann. 4. B. Großtafels-Hochholt, ...
...Wallach „Cäsar“, Reiter Eduard Fehlings. Der ...
...Start gelang gut und zog das ganze Feld mit ...
...„Cäsar“ an der Spitze davon. In halber Bahn ...
...länge bei der Kurve stürzte das Ganze plötzlich,

...indem die Pferde nicht mehr weiter, sondern ...
...lieber wieder zu ihren Stallungen zurück wollten. ...
...Die jugendlichen Reiter mußten bei dem Eigen ...
...willen ihrer Pferde auf verheißungsvoll mit dem ...
...Boden Bekanntschaft machen. Schließlich kamen ...
...sie aber doch mit Unterstützung einiger Leute aus ...
...dem Publikum alle wieder in Ordnung, freilich ...
...in ganz anderer Reihenfolge wie zuvor. „Felix“ ...
...und sein Reiter Deutz, die sich zuerst wieder ge ...
...saßt, paßten dann auch als erste ein.

Gegen 1/8 Uhr waren die Rennen beendet. ...
...Wie in früheren Jahren hielt nun Herr Landrat ...
...Graf v. Spee von der Schiedsrichterbühne aus ...
...noch eine kurze Ansprache. Seine Worte waren ...
...dieses Mal vornehmlich ein Dank an die ver ...
...schiedenen Personen, die es dem Verein ermöglicht ...
...hatten, den neuen Rennplatz zu erwerben. Als solche ...
...nannte er vor allem Se. Durchlaucht den Fürsten ...
...Salm-Salm, der in entgegenkommendster Weise ...
...die kulantesten Bedingungen für die Benutzung ...
...der auf künstlichem Grund und Boden belegenen ...
...Bahn gewährte, und dann Herrn Emil Fehlings, ...
...dessen persönlichen Bemühungen besonders das ...
...Zustandekommen des ganzen Arrangements zu ...
...danken sei. Herr Landrat Graf von Spee ließ ...
...schließlich seine Worte ausklingen in ein begeistertes ...
...Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. — Nach dem ...
...Rennen fand dann noch im Schützenhause ein ...
...Rangert statt.

*** Unfall.** Gestern früh gegen 9 Uhr ...
...wurde vor dem Oertor an der evangelischen ...
...Kirche eine ältere Frau von einem Bauernfuhr ...
...werk angefahren und zu Boden geworfen. Die ...
...Frau erlitt blutige Verletzungen und war nicht ...
...mehr im stände, allein zu Hause zu gehen. ...
...Hilfsbereite Hände nahmen sich dann ihrer an. ...
...Wen die Schuld an dem Unfall trifft, steht ...
...noch nicht fest. Der Bauer lehnt jede Verant ...
...wortung ab.

*** Meisterkurs für die Provinz West ...
...falen.** Am 12. Oktober 1908 beginnt je ein ...
...neuer achtwöchiger Meisterkurs für Schneider, ...
...Schuhmacher, Bauschloffer und Kunstschmiede, ...
...Bau- und Möbelschreiner im Handwerkskammer ...
...gebäude in Dortmund, Kaiserstraße Nr. 78. ...
...Aufgenommen werden Schneider- und Schuh ...
...machermeister, Schloffer- bzw. Kunstschmiede ...
...und Schneidemeister, sowie solche Gesellen, die ...
...sich in Kürze selbständig machen wollen. An ...
...meldungen sind bis spätestens 20. September ...
...1908 unter Beifügung eines selbstgeschriebenen ...
...Lebenslaufes, eines amtlichen Führungs- Zeug ...
...nisses und der Ausweise über die Lehrlings- ...
...Gefellen, Militär- und evtl. Meister-Ver ...
...hältnisse an den Leiter der Kurse ein ...
...zureichen. Das Unterrichtsgeld beträgt zwar ...
...für den Kursus. In der Regel erhalten ...
...die Teilnehmer reichliche Beihilfen zum Lebens ...
...Unterhalte.

*** Schutz der Briefkästen.** Auf den ...
...Schutz der Briefkästen machen die Polizei-Ver ...
...waltungen jetzt beim Beginnen der ...
...Jagd auf Flugwild aufmerksam. Der ...
...Verdachtsegehe beschränkt das Recht, Tauben zu ...
...halten. Auch diesen Tauben, die im Freien be ...
...troffen werden, angeeignet oder geizt werden. ...
...Diese Freiheit trifft aber nicht auf Militärbrief ...
...kästen zu. Während sonst Tauben, die in ein ...
...fremdes Taubenhäus übergehen, dem Eigen ...
...tümer des letzteren gehören, gilt dies ebenfalls ...
...nicht für Militärbriefkästen, die der Militär- ...
...und Marineverwaltung angehören. Diesen ...
...gleichgeachtet werden Briefkästen, die diesen Ver ...
...waltungen nach den von ihnen erlassenen Vor ...
...schriften zur Verfügung gestellt sind und die mit ...
...dem vorgeschriebenen Stempel versehen sind. ...
...Militärbriefkästen, die Privatpersonen gehören, ...
...geleihen aber den Schutz dieses Gesetzes erst ...
...dann, wenn in ordnungsgemäßer Weise bekannt ge ...
...macht worden ist, daß der Bückter seine Tauben ...
...der Militär-Verwaltung zur Verfügung ge ...
...stellt hat.

*** Militärisches.** Um die Kompagnien ...
...resp. die Regimenter des 7. Armeekorps zu den ...
...Gefechtsmanövern auf Kriegsstärke zu bringen, ...
...werden viele Mannschaften des Beurlauben ...
...standes herangezogen. Bei dem 13. Infanterie ...
...Regiment werden die Reservisten vom 30. ...
...August bis inklusive 25. September zu üben ...
...haben.

*** Vorsicht vor kalten Getränken.** Das ...
...Trinken eiskalten Wassers ist im Sommer be ...
...sonders dann sehr schädlich, wenn es in hastigen ...
...Zügen und in reichlicher Menge getrunken wird. ...
...Ist das Wasser kälter als 6 Grad R., so löst es ...
...eine heftige Wirkung auf Mundhöhle, Schlund ...
...und Magen aus und kann insbesondere durch ...
...den heftigen Reiz, den es auf die Magenschleim ...
...haut ausübt, Magenentzündung und Magenkrampf ...
...herbeiführen. Hat man nur eiskaltes Wasser zur ...
...Verfügung, um den vorhandenen Durst zu ...
...lösen, so nehme man es nur in kleinen ...
...Schlucken, die man erst in der Mundhöhle etwas ...
...anwärmt, zu sich oder man spüle nur den ...
...Mund aus, was ebenso erfrischend wirkt, wie ...
...ein kalter Schluck. Kaltes Wasser ist übrigens ...
...weniger gefährlicher als kaltes Bier. Auch ...
...letzteres ist, wenn mit der gebotenen Vorsicht ...
...getrunken, ziemlich ungefährlich. Und doch wirkt ...
...sehr häufig eiskaltes Bier ungemein schädlich. ...
...Es beruht dies aber vornehmlich darauf, daß oft ...
...schlechtes, verdorbenes Bier zum Ausschank ge ...
...langt, was aber durch die Kälte, in die es oft ...
...hinsichtlich gebracht wird, dem Trinker verbedt ...
...wird. Man hüte sich daher auch eiskaltes Bier ...
...zu trinken, denn man kann eben nicht wahr ...
...nehmen, ob solches Bier gut oder verdorben ist ...
...und verdorbenes kaltes Bier wirkt ganz be ...
...sonders schädlich. Auch beim Genuß von ...
...Fruchtsäften ist im Sommer Vorsicht zu üben, da ...
...auch bei solchem nicht wahrnehmbar ist, ob zu ...
...demselben verdorbene Zutaten zur Verwendung ...
...gelangen.

*** Neue Signale werden im preussischen ...
...Eisenbahnbetrieb eingeführt werden.** Nach ...
...einem Erlasse des Ministers Breitenbach sollen

...weifleuchtende Signalfadeln erprobt werden. Es ...
...handelt sich bei diesen Versuchen, die das Königl ...
...Eisenbahnamt in den Direktionsbezirken ...
...Berlin, Breslau und Köln anstellen soll, sowohl um ...
...Magnefium- wie um Naphthalin, und es soll ...
...besonders festgestellt werden: die Entzündbarkeit ...
...bei einer neuen und einer schon in Brand gene ...
...senen Fadel, die Brennauer bei windstille ...
...und stürmischem Wetter, Sturm und Regen, ...
...ferner Sicherheit, Rauchentwicklung und Einwir ...
...kung der Verbrennungsgase auf Augen und ...
...Atmungsorgane des Fadelträgers, die Lichtstärke ...
...und der Lichtreiz bei klarem und bei nebligem ...
...Wetter usw. Es soll ferner beobachtet werden, ...
...ob beim Abbrennen der Fadeln ein gleiches ...
...Geräusch wahrzunehmen ist, durch das ein heran ...
...nahender Zug überhört werden kann, in welcher ...
...Entfernung vom Licht der Fadel ein Beamter ...
...mit guten Augen den Druck der Dienstanzweisung ...
...für Bahnmeister, auch bei stürmischem Wetter, ...
...gut lesen kann. Die Fadelbeleuchtung ist be ...
...kanntlich bei Betriebsstörungen und Eisenbahn ...
...unfällen von großer Wichtigkeit, weshalb in ...
...jedem Zuge (und zwar im „Fadelspind“ des ...
...Gepäckwagens) eine Anzahl von Fadeln geführt ...
...werden muß.

Allerlei.

**— Baumvollzeugung der Welt im ...
...Jahre 1907.** Nach einer Zusammenstellung des ...
...Zensusbureaus im Bundesrat für Handel und ...
...Arbeit in Washington wurden im Jahre 1907 ...
...in den Baumwolle erzeugenden Ländern der Welt ...
...folgende Mengen erzeugt und in den Handel ...
...gebracht:

Land	Ballen v. 500 Pfd.	Nettogewicht	Anteil a. d. Weltzeugung
Berein. Staaten von Amerika	10 882 885	2 444 800	65,9
Britisch-Indien	1 266 000	286 000	14,8
Ägypten	620 000	139 000	7,8
Rußland	428 000	96 000	3,8
China	370 000	83 000	2,6
Brasilien	85 000	19 000	0,5
Peru	55 000	12 000	0,3
Indien	80 000	18 000	0,5
Japan	61 000	14 000	0,3
Andere Länder	200 000	45 000	1,8
Summa	18 512 185	4 100 000	

Im Vorjahre betrug die Erzeugung, soweit ...
...sie für den Handel in Betracht kam, 19 942 000 ...
...Ballen, 1905 nur 15 747 000 Ballen und 1904 ...
...rund 18 808 000 Ballen. Die Mengen Baum ...
...wolle, die nicht an den Markt kamen, sondern ...
...in China, Indien, dem afrikanischen Rußland und ...
...anderen Gebieten des Orients sowie in Süd ...
...und Mittelamerika für den Lokalverbrauch im ...
...Kleinbetrieb verwendet wurden, sind hier außer ...
...Anspruch geblieben. Aus den deutschen Kolonien ...
...wurden im Jahre 1907 ausgeführt: Deutsch ...
...Ostafrika 1311 Tonnen Baumwolle, Südwest ...
...afrika 110 Tonnen und Togo 2540 Tonnen. In ...
...diesem Jahre ist eine größere Steigerung der ...
...Produktion in unseren Schutzgebieten zu er ...
...warten.

— Ein merkwürdiges neues Geschirr ...
...ist in einer Ausstellung amerikanischer Erzeug ...
...nisse gegenwärtig in Paris zu sehen, das aus ...
...Steinblei hergestellt ist. Teller, Karaffen, Wa ...
...schen, Blumenvasen usw., alles das steht in ...
...glänzendem Schwarz vor den Augen der über ...
...raschten Besucher. Die verwendete Rohle ist von ...
...besonderer Härte, eine in Pennsylvania gefundene ...
...Anthrazit. Eine besondere Wertigkeit zur Her ...
...stellung dieser Gefäße ist von einem ehemaligen ...
...Bergmann gegründet, der jetzt etwa hundert ...
...Arbeiter beschäftigt. Die Gegenstände werden ...
...zunächst aus dem Groben ausgehauen und dann ...
...auf der Drehschleife fertiggestellt, um zum Schluß ...
...poliert zu werden. Das Geschirr ist äußerst ...
...weich und wirkt doch gute Gewinne ab; nur ...
...mag die Aussicht, von schwarzen Tellern zu ...
...speisen, nicht für jedermann etwas Verlockendes ...
...haben.

— Millionenerbschaft einer Köchin. ...
...Daß Fortuna manchmal auch sonderbare Einfälle ...
...hat, ist nichts Neues mehr, daß sie sich jedoch ...
...eine Köchin als Erbin von 50 Millionen aus ...
...sucht, ist gewiß noch nicht dagewesen. Und doch ...
...verhält es sich so. Babushka, böhmisches Köchin ...
...und in einem Wiener Restaurant angestellt, er ...
...hielt kürzlich von ihrem in Washington lebenden ...
...Bruder die Nachricht, daß beide Geschwister Erben ...
...eines Vermögens geworden seien, das ihnen ein ...
...vorjünglicher Verwandter in Bombay hinterlassen ...
...hatte. Seit 12 Jahren lagert es bereits dort ...
...und nur dem Zufall ist es zu verdanken, daß ...
...der Bruder in Amerika die Nachricht von dem ...
...Erbteil erhielt. Das Vermögen beläuft sich auf ...
...zirka 100 Millionen.

Neueste Nachrichten.

*** Duisburg, 22. Aug.** Die Familie des ...
...Maurers Nikolaus Schaperboth aus Sternbusch ...
...weg wurde gestern wegen der postverdächtigen ...
...Erkrankung eines Mitgliedes der Familie in das ...
...Seuchenhäus eingeliefert. Die übrige Wohnge ...
...schaft des Hauses wurde geteilt.

*** Berlin, 22. August.** Der Pariser-Ballon ...
...erlitt heute früh auf seiner Fahrt einen kleinen ...
...Unfall dadurch, daß die Riemenfäden an dem ...
...Kühler-Ventilator brach. Er mußte daher seine ...
...Fahrt abbrechen. Die Landung ging glatt von ...
...staten, indem man von der Reihvorrichtung ...
...Gebrauch machte, den Ballon aufsteig und entleerte.

*** Berlin, 22. August.** Die Wiedereinberufung ...
...der beiden Käufer des Landtags wird nach der ...
...N. Pol. Corr. zum 20. Oktober erwartet.

*** Tübingen, 22. Aug.** Nach zuverlässigen Nach ...
...richten, die in Casablanca von allen Seiten ...
...eintreffen, ist die Hühnha des Sultans Abdul ...
...Hafis bei Melaa völlig aufgegeben worden. Ueber ...
...das Schicksal des Sultans gehen verschiedene ...
...Gerüchten um: nach der einen soll er gefangen, ...
...nach der andern getötet worden sei.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
gesunden
Mädchens
beehren sich anzukündigen
Job. Kempkes und Frau
Maria geb. Nebling.
Bocholt, 23. August 1908.

St. Joseph.
An die rückständige
Kirchensteuer
wird hiermit erinnert.
Empfang vom. von 10-12 1/2 Uhr.
Demming, Reudant.

Bekanntmachung.
Die Bestimmung der Polizeiverord-
nung über die Beschaffenheit und Be-
nutzung von Wohnräumen vom 12. Fe-
bruar 1901 - zu § 9 Abs. 2 - wo-
nach Wohn- und Schlafräume über
Balkentellern nur noch zulässig sind,
wenn die Kellerdecken luftdicht her-
gestellt, ist im diesseitigen Amts-
bezirk noch nicht überall genau beachtet.
Als luftdichter Abschluss soll nach
späteren Entscheidungen nur eine ge-
pflasterte Kellerdecke angesehen werden.
Die Beteiligten werden deshalb auf-
gefordert, zur Vermeidung der an-
gedrohten Strafe - Geldstrafe bis zu
60 Mk. oder entsprechende Haftstrafe -
bis zum 1. Oktober d. J. vorgegebene
Mängel zu beseitigen.
Bocholt, den 11. August 1908.
Die Polizei-Verwaltung des Amtes
Nieder-Verth: **Wonnegut, Amtmann.**

Bekanntmachung.
Es wurden noch nachträglich die
Stiere folgender Besitzer angefordert:
1. Bernh. von der Bue zu Horgfeld
2. Wllg. Zepasse zu Stenem.
Vorstehendes wird hiermit auf Grund
des § 6 Abs. 2 der Bullenordnung
zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Borlen, den 15. Aug. 1908.
Der Vorsteher des
Kreisamtes zu Borlen i. B.:
Graf von Spee.

Lehrmädchen
für Koch- u. Näheri per bald
gesucht.
Von wem, sagt die Expedition d. B.
Per sofort oder später ein
Mädchen
(nicht unter 18 Jahren) für Küche und
Hausarbeit bei Familienanschluss gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Ch. Stöckelmann,
Nordstraße 49.
Eine schöne
Wohnung
von 4-5 Räumen auf sofort zu mieten
gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Eine Wohnung
von 2 oder 3 Zimmern mit Zubehör
bis 1. November am Neutor zu mieten
gesucht.
Mäheres in der Expedition d. Bl.
Sofort oder per 1. Okt. eine schöne
Arbeiterwohnung
zu vermieten.
Mäheres Niederbruchstr. Nr. 27.
Eine schöne
Arbeiterwohnung
mit Hofraum in der Stadt zu ver-
mieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Goldwaren.
Krenze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Geradehalter
empfehlen
Witwe Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).
Junger, kräftiger
Kern- oder Kettenhund
zu verkaufen. **Hr. Zebote,**
Gendern.

**Goldwaren-
Uhren.**
Kauft
man
nur
bei
Jacob, SENIOR
BERLIN 101, Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Katenzahlung
kein Preisausschlag
Illustrierte KATALOGE
überallhin portofrei

Die heilige Seelenmesse
für den verstorbenen
Herrn
Bernhard Hollenders
findet statt am Dienstag morgen
1/8 Uhr in der St. Josephskirche,
wozu Verwandte und Bekannte
freudlichst eingeladen werden.
Bis Sonntag, den 6. Sept.,
geschäftlich von Bocholt ab-
wesend.
Louis Heck,
Gravur.
Institut Boltz
Zimenau i. Thür.
Einjähr. Führ., Abitur. (Ex.)
Schnell, sicher. Pr. frei.

Probat,
einzig sicheres Mittel gegen
Kopfschmerzen und deren Uebel-
stand, radikal alles Ungelesene,
Fliegenjäger, Fliegenleim,
perfektes Insektenpulver,
Insektenpulver-Sprizen,
Gehr. Steiner,
Drogerie zum weichen Streuen,
Kirchstraße 3.
Fernsprecher 257.

Kellerei Eintracht.
Bocholt, Kirchplatz.
Moselweine . . . M. 0.80 bis M. 2.00
Rheinweine . . . M. 1.00 bis M. 4.60
do. rot (Oberlag.) . . . M. 1.60
Spätrot . . . M. 1.60
Ahrwein (Walporzheimer) . . . M. 1.20
Bordeaux . . . M. 1.20
Burgunder . . . M. 2.60
Malaga . . . M. 1.50
Madeira . . . M. 2.60
Portwein . . . M. 2.60
Sherry . . . M. 2.60
Cognac vieux . . . M. 3.00
Franz. Champagner 1/2 Fl. M. 4.00
do. . . M. 2.30
n Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Preis für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen
sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden
für 10 Pfg. in Zahlung genommen.

Vertretung
in Garnen aus ostindischer Baumwolle
von einem gut eingeführten Vertreter für **Süddeutschland**
gesucht.
Offerten unter **S. L. 4423** an **Rudolf Mosse,**
Stuttgart.

Bekanntmachung.
Die nach § 11 des Statuts der Genossenschaft zur Regulierung
der Bocholter Ma (von Kretzing bis zum Damme der Eisenbahn Wesel-
Wintersdorf) aufgestellte Stimmliste der Genossen liegt von **Dienstag,**
dem 25. d. Mts., ab 4 Wochen lang zur Einsicht der Genossen
während der Geschäftsstunden auf dem Amtsbureau in Rhede offen.
Rhede, den 21. August 1908.
Der Genossenschaftsvorsteher:
Vrede, Amtmann.

Im Namen des Königs!
In der Privatklage des Fabrikanten Franz Schaarmann
in Stenem, Privatklägers, gegen den Geiz Heinrich Gervers in
Stenem, Angeklagten, wegen Verleumdung, hat das königliche Schöff-
engericht in Bocholt in der Sitzung vom 23. Juli 1908, an welcher teil-
genommen haben:
Amtsrichter Joerling als Vorsitzender,
Agent E. Büning,
Ingenieur Bellwinkel als Schöffen,
Justizauwärter Müller als Gerichtsschreiber,
für Recht erkannt:
Der Angeklagte ist der Verleumdung schuldig und wird deshalb zu
einer Geldstrafe von 100 — Einhundert — Mark event. 20 Tagen
Gefängnis verurteilt. Die Kosten trägt der Angeklagte. Auch wird
dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil
des Urteils binnen 4 Wochen nach Rechtskraft in den beiden Bocholter
Zeitungen auf Kosten des Privatklägers zu veröffentlichen.

Jeder Herr gewinnt
in seinem Kleiderkasten, wenn er
eine elegante Garderobe
bei mir arbeiten lässt.
Ich garantiere für tadellosen Sitz
und beste Verarbeitung bei billigster
Preisstellung.
Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Vieh-
frauentirche).
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Pergamentpapier
empfehlen
I. & A. Temming.

Pape & Böhm,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik.
Fernruf 971. **Münster i. W.** Fernruf 971.
Ausführung von elektrischen Kraft- und Lichtanlagen jeder
Art und Größe als Einzelanlagen, sowie im Anschluss an
vorhandene Elektrizitäts-Werke.
Dynamo-Maschinen. Elektromotoren.
Akkumulatoren erstklassiger Werke.
Grosses Lager in sämtlichen elektrischen Installations-
und Ersatzmaterialien.
Beleuchtungskörper, Glühlampen, Sparlampen usw.
Ausarbeitung von Projekten und Kostenanschlägen kosten-
los und ohne Verbindlichkeit.

Bierbrauerei H. Hagedorn,
Rhede.
II. Original-Kraft-Malzbiere.
Niedlich empfohlen!
Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!
Nicht berauschend!
Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.
Dass alkoholfrei!

Kalender 1909.
Bis jetzt sind erschienen und bei uns vorrätig:
Regensburger Marienkalender 50 Pfg.
Papstkalender 50 Pfg.
Christlicher Familienkalender 50 Pfg.
St. Michaelskalender 50 Pfg.
Bauernkalender 50 Pfg.
Benjigers Marienkalender 50 Pfg.
Einsiedler-Kalender 40 Pfg.
J. A. Temming,
Buchhandlung, Nordstr.

Für Kavelaer Pilger!
P. Seeböck, Wallfahrtsbuch Nr. 075.
Jof. Kremer, Maria unsere Trösterin. In Fein- und
Grobdruck, von Mk. 1,65 an.
Ave maris stella. In Mitteldruck, von Mk. 1,65 an.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Butzon & Bercker, Kavelaer.
Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles.

Auf sämtliche Korsetts
gebe bis zum 1. September
20 Prozent Rabatt.
Frau Emil Gehnen,
Nordstrasse 49.

Kosmopolitischer Korrespondenz-Klub.
Damen und Herren! Wollen Sie Ihre Sammlungen von
vollständigen, sich in fremdsprachlicher Korrespondenz üben, Bekanntschaften
anknüpfen vor Antritt von Geschäfts- oder Vergnügungsreisen ins Aus-
land, wollen Sie irgendwelche Informationen austauschen oder sich
wissenschaftlich betätigen, so treten Sie dem Kosmopolitischen Klub bei,
der Mitglieder in allen Weltteilen zählt. Prospekt durch
Ad. Exo,
Regensburger Hoftheater.
Im Auftrage des Herrn Steuer-Inspektors Pieperbeck zu Dören
werde ich am
Freitag, dem 28. August cr., nachmittags 1 Uhr,
in der Wohnung des Herrn Karl Säfener-Hier, Waisenhausstraße, folgende
Gegenstände:
2 Ladentheken mit Schreibpult, Reale
mit Schiebetüren, 1 Kirchbaum Leinen-
schrank, 1 Anrichte, Schränke, Stühle,
Lische, 1 Schuhmacher-Maschine,
Schauensterauslagen mit Glas und
Schiebetüren etc.
meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen.
Die Sachen sind gebraucht und 2 Stunden vorher in ge-
nauer Wohnung zu besichtigen.
Heinrich von Delft,
beord. Auktionator.
Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Alteker, 5. Juli 1908.
Bester Herr Flügge!
Auszug: Gestante im Dezember vor. 38. an Magen-
und Nierenleiden. Da ich ärztliche Hilfe in Anspruch genom-
men hatte und es nichts half, wandte ich mich an Sie und
wurde zu meiner größten Freude durch die von Ihnen an-
gewandte Kur in kurzer Zeit wieder hergestellt.
Berhard Ten Siden.
Sprechzeit in Bocholt: Jeden Donnerstag von
4-7 Uhr im Hause Kreuzstraße 11.
A. Flügge, Wesel. — Telefon 350.

Eine große Partie
prima vorteller
holl. Gouda-Käse
per Pfd. 0.50 Mk. empfiehlt
Lebensmittelhandlung „Fortuna“,
Niederbruchstraße 22
und
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,
Niederbruchstraße 9.

**Einmach-
Töpfe**
und sind alle Sorten in allen Größen
wieder vorrätig.
Fritz Blömker.
Lager nur Osterstraße.

**Goldwaren-
Uhren.**
Kauft
man
nur
bei
Jacob, SENIOR
BERLIN 101, Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Katenzahlung
kein Preisausschlag
Illustrierte KATALOGE
überallhin portofrei

Goldwaren.
Krenze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Geradehalter
empfehlen
Witwe Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).
Junger, kräftiger
Kern- oder Kettenhund
zu verkaufen. **Hr. Zebote,**
Gendern.

Goldwaren.
Krenze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Geradehalter
empfehlen
Witwe Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).
Junger, kräftiger
Kern- oder Kettenhund
zu verkaufen. **Hr. Zebote,**
Gendern.

Goldwaren.
Krenze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Kosmopolitischer Korrespondenz-Klub.
Damen und Herren! Wollen Sie Ihre Sammlungen von
vollständigen, sich in fremdsprachlicher Korrespondenz üben, Bekanntschaften
anknüpfen vor Antritt von Geschäfts- oder Vergnügungsreisen ins Aus-
land, wollen Sie irgendwelche Informationen austauschen oder sich
wissenschaftlich betätigen, so treten Sie dem Kosmopolitischen Klub bei,
der Mitglieder in allen Weltteilen zählt. Prospekt durch
Ad. Exo,
Regensburger Hoftheater.
Im Auftrage des Herrn Steuer-Inspektors Pieperbeck zu Dören
werde ich am
Freitag, dem 28. August cr., nachmittags 1 Uhr,
in der Wohnung des Herrn Karl Säfener-Hier, Waisenhausstraße, folgende
Gegenstände:
2 Ladentheken mit Schreibpult, Reale
mit Schiebetüren, 1 Kirchbaum Leinen-
schrank, 1 Anrichte, Schränke, Stühle,
Lische, 1 Schuhmacher-Maschine,
Schauensterauslagen mit Glas und
Schiebetüren etc.
meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen.
Die Sachen sind gebraucht und 2 Stunden vorher in ge-
nauer Wohnung zu besichtigen.
Heinrich von Delft,
beord. Auktionator.
Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Alteker, 5. Juli 1908.
Bester Herr Flügge!
Auszug: Gestante im Dezember vor. 38. an Magen-
und Nierenleiden. Da ich ärztliche Hilfe in Anspruch genom-
men hatte und es nichts half, wandte ich mich an Sie und
wurde zu meiner größten Freude durch die von Ihnen an-
gewandte Kur in kurzer Zeit wieder hergestellt.
Berhard Ten Siden.
Sprechzeit in Bocholt: Jeden Donnerstag von
4-7 Uhr im Hause Kreuzstraße 11.
A. Flügge, Wesel. — Telefon 350.

Eine große Partie
prima vorteller
holl. Gouda-Käse
per Pfd. 0.50 Mk. empfiehlt
Lebensmittelhandlung „Fortuna“,
Niederbruchstraße 22
und
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,
Niederbruchstraße 9.

**Einmach-
Töpfe**
und sind alle Sorten in allen Größen
wieder vorrätig.
Fritz Blömker.
Lager nur Osterstraße.

**Goldwaren-
Uhren.**
Kauft
man
nur
bei
Jacob, SENIOR
BERLIN 101, Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Katenzahlung
kein Preisausschlag
Illustrierte KATALOGE
überallhin portofrei

Goldwaren.
Krenze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Geradehalter
empfehlen
Witwe Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).
Junger, kräftiger
Kern- oder Kettenhund
zu verkaufen. **Hr. Zebote,**
Gendern.

Goldwaren.
Krenze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Geradehalter
empfehlen
Witwe Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).
Junger, kräftiger
Kern- oder Kettenhund
zu verkaufen. **Hr. Zebote,**
Gendern.

Goldwaren.
Krenze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Goldwaren.
Krenze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-

Ar. 230.
Der Verein
einen Bericht über
Nach ihm ist ein
der diesjährigen
gewesen. Nach
Jahren in den
Prozent der Arb-
in diesem Jahre
viertel der Arbeit
Bericht des Ge-
industrieller hat
nur einen ganz
es haben bei ein-
bettern nur 425
gefeuert, gegenüb-
Vorjahr.
Die Einberufung
sollte einer Ver-
20. Oktober erfol-
Einberufung ist
stehen, da das 3.
die „Vostische B-
nächsten Sitzung
werden wird.
jedoch dem gena-
fung, das Parla-
zum 20. Oktober
man aufständig-
bege, die Besolu-
zum Abschluss z-
Der 2.
Eine Verbes-
liter-Kapellmeis-
melben, in nicht
1. April n. J.
Militär-Kapell-
aber unter der
inspektoren; in
Stabskapellmeis-
Feldwebel. Na-
zeit erhält er
besondere Leist-
Musikdirektor“.
geführt, das e-
licher Musikdire-
Unterschiedsstar-
Inspektors war
besondere Nam-
zu schaffen, un-
den gleichen Ver-
beamten zu ste-
meister eine be-